



Ein fiebriger Rausch der Sinnlichkeit

NEUMARKT. Daniil Trifonov ist ein Erzähler am Klavier. Kaum jemand seiner Generation ist in der Lage, der Musik eine eigene Melodie zu geben, Kompositionen völlig für sich zu vereinnahmen. Seine Kunstfertigkeit ist so überirdisch, dass sie im Zuhören keine Rolle mehr spielt, zum Flow der Sinne wird. Was auch immer diesen Menschen antreibt, so zu spielen, es findet sich irgendwo zwischen Besessenheit, Leidenschaft und Sucht nach einer ganz, ihm eigenen Vollkommenheit. Den berühmten Trauermarsch „Marche funébre“ aus Chopins Klaviersonate Nr. 2 b-moll stellt er in einer derart aufgeladenen Wucht und existenzieller Intensität in den Raum, dass sich niemand mehr zu atmen traute.

FOTO: FRITZ-WOLFGANG ETZOLD